Luzern, 6. November 2025

Medienmitteilung

Verfrühter Aprilscherz?
Nein zur ideologischen Verschiebung des Feiertages St. Leodegar!

Die Juso Luzern hat am heutigen Tag zusammen mit der SP im Luzerner Stadtparlament ein Postulat eingereicht, mit dem sie offiziell die Verschiebung des städtischen Feiertages St. Leodegar auf den 1. Mai fordert. Begründet wird das Postulat damit, dass die Stadt mit ihrem kommunalen Feiertag am 2. Oktober allein auf weiter Flur stehe. Ein arbeitsfreier Tag am 1. Mai wäre hingegen viel weniger ungewöhnlich, weil bereits viele andere Städte und Kantone diesen Feiertag kennen.

Die Junge Mitte Stadt Luzern, die Jungreisinnigen Stadt Luzern, Die Junge Mitte Kanton Luzern, die Jungfreisinnigen Kanton Luzern, die Junge Schweizerische Volkspartei Kanton Luzern und die Junge Grünliberale Partei Kanton Luzern kritisieren dieses Postulat und die Forderung klar.

«Die Juso will mit der Verschiebung des Feiertages St. Leodegar die Tradition zu ihren Gunsten abändern. Es zeigt einmal mehr, dass den Linken Parteien Polarisierung mehr am Herzen liegt als echte Lösungen», meint Benedikt Aregger, Präsident Die Junge Mitte Stadt Luzern.

Lukas Blaser, Präsident Jungfreisinnige Stadt Luzern, findet ebenfalls klare Worte zum Postulat: «Die Verschiebung des Feiertages St. Leodegar auf den 1. Mai ist reine Symbolpolitik und bringt den Arbeitnehmenden gar nichts. Wenn überhaupt gilt es in Luzern am 1. Mai zu feiern, dass vor fünf Jahren das liberalisierte kantonale Ruhetags- und Ladenschlussgesetz in Kraft getreten ist. Auch aktuell setzen sich die Jungfreisinnigen, Die Junge Mitte und die Junge Grünliberale Partei für eine weitere Liberalisierung ein».

«Mit dem Postulat will die Juso auch in Luzern Tür und Tor für 1.-Mai-Demonstrationen öffnen», ist sich Florian Thalmann, Präsident Die Junge Mitte Kanton Luzern, sicher. Er ergänzt: «Wir setzen uns für Recht und Ordnung ein. Zustände wie an der Palästina-Demo in Bern, zu dessen Teilnahme die Juso aufgerufen hatte, haben bei uns im Kanton Luzern keinen Platz. Sachbeschädigungen und die Gefährdung unserer Sicherheitskräfte können und dürfen wir nicht riskieren».

Quentin Zweili, Präsident Junge Schweizerische Volkspartei Kanton Luzern, findet: «Einen Feiertag kann man nicht einfach nach Gutdünken umterminieren. Jeder Feiertag für sich widerspiegelt ein Stück Schweizer Geschichte. Dass die Juso nun den St. Leodegar politisch missbrauchen will, zeigt das fehlende Bewusstsein dieser Partei dafür».

«Die Stadt Luzern steht vor echten Herausforderungen. Doch statt sich diesen Prioritäten zu widmen, schlägt die Juso/SP-Fraktion vor, über Feiertage zu diskutieren. Ob der Feiertag am 1. Mai oder 2. Oktober stattfindet, ist für viele Luzernerinnen und Luzerner kaum von Bedeutung. Echte Sachpolitik sieht anders aus», meint der Präsident der Jungen Grünliberalen Partei Kanton Luzern, Jason Elsener.

«Der Verzicht auf Forderungen wie die Erbschaftssteuer-Initiative der Juso, welche am 30. November zur Abstimmung kommt und unzählige Arbeitsplätze gefährdet, würde den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr nützen als die Verschiebung eines Feiertages» hält Nico Schöpfer, Präsident Jungfreisinnige Kanton Luzern, abschliessend fest.

Kontext
Zusammen mit der Forderung zur Verschiebung des Feiertages wird immer wieder die Gemeinde Schüpfheim erwähnt, welche ihren kommunalen Feiertag am 1. Mai feiert. Die Vorverlegung des Feiertages in Schüpfheim hat historische Gründe. Damit auch Älplerinnen und Älpler vom Feiertag profitieren konnten, wurde dieser bereits im 19. Jahrhundert vom 29. Juni auf den 1. Mai vorverlegt. Ein direkter Bezug zum Tag der Arbeit besteht nicht.

Die unterzeichnenden Jungparteien fordern aus den genannten Gründen deshalb die Juso Luzern sowie die SP auf, ihre Forderung und das Postulat mit sofortiger Wirkung zurückzuziehen.

Die Medienmitteilung stammt von folgenden Jungparteien:
Die Junge Mitte Stadt Luzern / Die Junge Mitte Kanton Luzern
Jungfreisinnige Stadt Luzern / Jungfreisinnige Kanton Luzern
Junge Schweizerische Volkspartei Kanton Luzern
Junge Grünliberale Partei Kanton Luzern

Für Rückfragen:
Benedikt Aregger
Präsident Die Junge Mitte Stadt Luzern
Mobile 079 870 99 12
E-Mail benedikt.aregger@diejungemitte-lu.ch

Lukas Blaser
Präsident Jungfreisinnige Stadt Luzern
Mobile 077 469 31 91
E-Mail praesidium@jfslu.ch

Florian Thalmann
Präsident Die Junge Mitte Kanton Luzern
Mobile 075 412 26 46
E-Mail florian.thalmann@diejungemitte-lu.ch

Nico Schöpfer
Präsident Jungfreisinnige Kanton Luzern
Mobile 079 755 31 02
E-Mail nico.schoepfer@jflu.ch

Quentin Zweili
Präsident Junge Schweizerische Volkspartei Kanton Luzern
Mobile 076 393 92 05
E-Mail quentin.zweili@jsvp-luzern.ch

Jason Elsener
Präsident Junge Grünliberale Partei Kanton Luzern
Mobile 078 692 55 90
E-Mail elsener.jason@gmail.com